

Zeitschrift: Sprachspiegel : Zweimonatsschrift
Herausgeber: Schweizerischer Verein für die deutsche Sprache
Band: 33 (1977)
Heft: 3

Rubrik: Briefkasten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 06.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Briefkasten

In welchem Fall muß das Pronomen in dem bekannten Sprichwort stehen: „**Was ich nicht weiß, macht mir/mich nicht heiß**“?

Antwort: Goethe sagte noch: *Was ich nicht weiß, macht mich nicht heiß*. Doch schon damals war auch der dritte Fall üblich, also: *Was ich nicht weiß, macht mir nicht heiß*. Heute heißt es, vor allem im süddeutschen Raum, nur noch ‚jemandem heiß machen‘, weshalb beide Fälle als richtig gelten können. *teu.*

Ist hier Einzahl oder Mehrzahl angebracht: „**Die erste bis fünfte Etappe ist/sind in Vorbereitung**“?

Antwort: Hier ist sowohl die Einzahl wie auch die Mehrzahl möglich, weil der gleichlautende Subjektteil ‚Etappe‘ eingespart ist. Es kann somit heißen: *Die erste bis fünfte Etappe ist in Vorbereitung* — nämlich jede für sich —, wie auch: *Die erste (Etappe) bis fünfte Etappe sind in Vorbereitung* — nämlich die in Wirklichkeit vorhandenen fünf Etappen zusammen. *teu.*

Ist dieser Satz richtig: „**Es ist Ihnen zumutbar, daß Sie den Weg zu Fuß gehen**“?

Antwort: Nein, er ist falsch. ‚Zumutbar sein‘ ist ein sogenannter verbaler Ausdruck mit ‚sein‘, der keinerlei Ergänzung (Objekt) trägt. Man kann also jemandem etwas zumuten, nicht aber jemandem etwas zumutbar sein. Der Satz muß also entweder so heißen: *Es ist zumutbar, daß Sie den Weg zu Fuß gehen* oder so: *Es ist Ihnen zuzumuten, daß Sie den Weg zu Fuß gehen*. *teu.*

Heißt es in dem Sprichwort ‚daß‘ oder ‚das‘: **Was du nicht willst, daß/ das man dir tu, das füg auch keinem andern zu**“?

Antwort: Der Nebensatz „daß man dir tu“ ist das in einen Satz gekleidete Akkusativobjekt (Wenfallergänzung) und bezieht sich auf ‚was‘. Dieser Objektsatz nun kann nur mit ‚daß‘ beginnen. Mit ‚das‘ könnte nur ein Relativsatz (Bezugsatz) anfangen, was in diesem Zusammenhang sinnlos wäre. *teu.*

Muß es im folgenden Satz ‚Polizist‘ oder ‚Polizisten‘ heißen: „**Wir haben Sie als Polizist(en) gewählt**“?

Antwort: Das Zeitwort ‚wählen‘ verlangt den vierten Fall (Akkusativ), ‚jemanden wählen‘. Die Frage lautet nun: Wir haben Sie als wen oder was gewählt. Da ‚Polizist‘ der sogenannten schwachen Beugung (Deklination) angehört — der Polizist, des Polizisten, dem Polizisten, den Polizisten —, kann der Satz nur heißen: *Wir haben Sie als Polizisten gewählt*. *teu.*

Man spricht heute viel von Gurten. Wie heißt das Wort nun eigentlich: **der Gurt/die Gurte(n), die Gurte/die Gurten** oder **der Gurten/die Gurten**?

Antwort: Es heißt ‚der Gurt / die Gurte‘, wobei Duden ‚die Gurte / die Gurten‘ als landschaftlich auch auführt. Abzulehnen ist ‚der Gurten / die Gurten‘, da rein mundartlich. Der Hinweis „Das Anziehen der Gurte ist in der Schweiz vorgeschrieben“ könnte somit hinsichtlich der Zahl mißverständlich sein (Mehrzahl oder Einzahl), was aber für das Verständnis unerheblich ist. *teu.*